VII. Zwei Fälle von „Astasie“ und „Abasie“ durch Oeynhausens's Bäder geheilt.

Von Dr. L. Lehmann I, Sanitätsrath.

Nach dem Vorgange von Charcot, Richer, Mitchell, Jaccoud, Blocq und anderen ist eine Störung beobachtet worden, die darin besteht, dass der Patient, trotzdem Sensibilität, Kraft, Coordination der Bewegungen der Unterextremitäten u. s. w. im Liegen normal sind, weder stehen, noch weniger gehen kann. Diese Störung ist „Astasie“, „Abasie“ genannt worden. Dass dieselbe rein functionell ist, steht fest. Ziemlich plötzlich tritt das Leiden auf, manchmal mit erkennbarer Ursache (Gemüthsbewegung, Trauma), manchmal, vielleicht am häufigsten, ohne solche. Die leichtesten Anfänge sind nur eine Art Unsicherheit beim Stehen und Gehen. Sehnenreflexe waren nur in einem meiner Fälle normal; in dem anderen fehlte der Patellarreflex. Anderweite nervöse Störungen, insbesondere solche hysterischer Natur, waren in meinen Fällen nicht vorhanden. Dass aber auch in demjenigen Falle, in welchem der Patellarreflex fehlte, die Störung nur functionell war, lässt sich aus der Wiederherstellung der Steh- und Gehfähigkeit wohl erkennen. Die beiden Patienten meiner Beobachtung waren so verschieden wie möglich. Der eine ein Mann, der andere ein Mädchen; der eine mit Fett überladen, das Mädchen zart, hager, zwerghaft; der eine 34, das Mädchen 12 Jahre alt.

Fall 1 (Patient des Dr. J. G. van der Sluis in Leiden). 34-jähriger Mann, unverheirathet, an alkoholische Getränke (Wein, Cognac u. s. w.) in grossem Maasse gewöhnt. Potator, ohne dass Betrunketheit constatirt werden konnte. Körpergewicht ca. 100 kg. Seit zwei Jahren hat sich ein Zustand ausgebildet, den der behandelnde Arzt Neuritis multiplex nennt. Es bestanden im Frühling dieses Jahres heftige Schmerzen in Knien und Beinen. Seit September 1891 ist Patient nicht mehr fähig zu stehen, natürlich erst recht nicht, einen Schritt zu gehen. Elektrizität lange angewandt, ohne Erfolg. Als er in meine Beobachtung kam, wurde nirgends ein Schmerz angegeben; Kopf, Rücken, Bauch und Brust, sowie die Gliedmaassen schmerzfrei. Patient liegt im Bette auf dem Rücken; er kann auch auf einem Sessel (Rollstuhl) sitzen, mit Hülfe eines Dieners zum Sitzen gebracht. Die Beine können flectirt, extendirt, ad- und abducirt werden, kurz alle Bewegungen der Ober- und Unterschenkel, Füsse und Zehen sind normal. Desgleichen sind die Arme und Hände in allen Bewegungen ungestört. Die Hände besitzen viel, die Arme vergleichsweise geringe Kraft. Die Sensibilität nach allen Modalitäten normal. Der Patellarreflex ist entweder nicht, oder sehr schwach vorhanden. Darm und Blase intact. Herz normal.

Seit zehn Monaten hat Patient mit seinen Füssen die Erde nicht mehr berührt. Die hiesigen Thermalsoolbäder unter Mitgebrauch von Massage haben demselben in vier bis sechs Wochen vollständig zum Gehen verholfen.

Fall 2. Ein 12jähriges Mädchen, sehr zart, hager, rhachitisch. Die Beine O-förmig verbogen; Oberschenkel gut in Muskeln, Unterschenkel dystrophisch. Epiphysen der Oberschenkel stark hervortretend. Der Oberkörper zart, nicht difform. Körpergewicht 21 kg. — Die Stimme schrill, krähend. Intelligenz sehr entwickelt, dem Lebensalter voraus. Das Kind leidet wiederholt an Fieber bis 39° ohne Localisation.

Seit dem zehnten Lebensjahre kann dasselbe nicht stehen noch gehen. Aber alle Bewegungen der Ober- und Unterschenkel und Füße sind im Liegen intact, Ab- und Adduction, Extension und Flexion. Die Sensibilität und alle Reflexe sind normal.

Die Sphincteren fungiren gut; keine Erkrankung der Bauch- und Brustorgane. Eine orthopädische Behandlung, sowie die Anfertigung und der Gebrauch eines Apparates, in welchem die Beckenknochen die Stütze übernehmen sollten, blieben ohne Nutzen. Nicht einmal das Stehen wurde dadurch möglich, geschweige das Gehen. Das Kind musste durch fremde Kräfte translocirt werden.

Die hiesigen Thermalbäder, während sechs Wochen gebraucht, stellten die Steh- und Gehfähigkeit völlig her. Das Gehen geschah anfangs in einem Tempo, welches schneller, als normal, so dass eine Art mässiges „Laufen“ entstand. Doch konnte durch Uebung auch diese etwas fremdartige Fortbewegung verbessert werden. Gegenwärtig ist in dieser Beziehung das Wünschenswerthe erreicht. Längere Zeit nach der Abreise entstand durch Fall im Zimmer Fractura femoralis. Ueber den weiteren Verlauf fehlt mir Nachricht.

In beiden Fällen hat das hiesige Thermalbad gezeigt, dass erschöpfte Innervation bei nicht degenerirten Nerven- und Centralorganen belebt und balneotherapeutisch dauernd hergestellt werden kann. Dasselbe Resultat kann auch zuweilen elektrotherapeutisch erreicht werden. Jedoch sehen wir aus dem ersten Fall, in welchem Elektrotherapie lange vergeblich benutzt worden war, dass die Balneotherapie eigenartig, wenn auch analog der Wirkung des elektrischen Stromes, eingreift. In manchen Fällen, wie bei dem Mädchen im zweiten Falle, ist obendrein der bestehenden Schwäche und Widerstandslosigkeit wegen die Anwendung der Elektrotherapie schon zu eingreifend, während die Balneotherapie, in der Wirkung heilsam und in der Anwendung milde und den Patienten selbst angenehm ist.